

In Heft Winter 2013 veröffentlichten wir das Kapitel I des Berichtes von Alexander Klahr unter dem Titel „Ein Kapitänsleben im Kaiserreich“. In Heft Sommer 2014 Kapitel II unter dem Titel „Im Umfeld der Zeit – vom Schiffsjungen zum Kapitän der Handels- und Kriegsmarine“. Hier folgt Kapitel III.

Kapitel III: VOM DIENST IN DER KAISERLICHEN MARINE (in Fortsetzung *im Umfeld der Zeit – vom Schiffsjungen, der Handel- und Kriegsmarine*)

Mit Kiel beginnt für den zukünftigen Leutnant d. R. *Viktor Klahr* die Ausbildung in der Kaiserlichen Marine. Er, der bisher fast ausschließlich 7 Jahre lang nur im Atlantikverkehr anzutreffen war, für ihn wird die Ostsee zu einem weiteren Ziel der beruflichen Laufbahn – auch nach dem Ersten Weltkrieg.

Doch bevor er seinen ersten Grunddienst bei der Matrosendivision in Kiel antritt, ergibt sich eine ungeahnte Chance. Die „*Palatia*“ auf der *Viktor* zwischen 1903 und 04 Dienst tat, wird 1905 an die russische Marine verkauft – und im Zarenreich herrscht derzeit Revolution – so kommt er nach Russland.

Im März 1905 steht er in Diensten des russischen Marineministeriums – so verzeichnet in den Unterlagen und ist kurz darauf schon eingeteilt, den Passagierdampfer „*Belgravia*“ von Hamburg nach Libau zu überführen. Dieses Schiff wurde ebenso von Russland angekauft und umbenannt in „*Riga*“ – dient fortan dem Truppentransport, dann als Munitionsschiff. Er erwirbt sich Kenntnisse der russisch-baltischen Hoheitsgewässer, die für ihn später noch sehr von Nutzen sein werden. Mit dem offiziellen Ende der Revolution von 1905 – dem



Viktor Klahr als Kapitänleutnant

Quelle: Alexander S.-Klahr

Oktobermanifest – scheidet er wieder aus russischen Diensten aus.

Jetzt beginnt er seine Grundausbildung bei der Kaiserlichen Marine, der I. Matrosendivision in Kiel. Auf abgerüsteten Schiffen beginnt die Unterrichtung im Umgang der Waffen, den Geschützen und den Torpedos. Auch der Einsatz notfalls an Land gehört dazu – Infanteriedienst, der Umgang mit dem Gewehr, das Exerzieren, Schwimmen, Segeln, Navigationsunterricht. Knapp zwei Monate „aufgedockt“ zu Lande, dann drei weitere auf dem Artillerieschulschiff „*Mars*“ – der praktischen Teil der Ausbildung zu Wasser. Im April 1906 ist er **Obermatrose**. Ohne Unterbrechung geht es weiter auf Seiner Majestät Schiff, der S.M.S. „*York*“, einem Panzerkreuzer im aktiven



Wir zeigen Ihnen den richtigen Weg!

... und beraten Sie bei der individuellen Gestaltung Ihrer privaten und kaufmännischen Angelegenheiten. Von A wie Aufbewahrungsfristen bis Z wie Zweitwohnsitzsteuer sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner. Mit Ihrer Steuererklärung, Buchführung und Lohnabrechnung sowie der steuerlichen Beratung bei Testamenten (z.B. zur Vermögensnachfolge) sind Sie bei uns in den besten Händen.

R Reinhold
RIEGGER

Steuerberatungsgesellschaft mbH

Walddallee 18
14089 Berlin
Telefon (030) 36 80 11 97
(030) 30 09 21 0
E-Mail info@riegger.de

Flottenverband der Aufklärungsstreitkräfte. Es dient zur Übung von Flottenmanövern. 14 Tage wieder bei der Matrosendivision schließen vorerst den Lehrgang ab und im Oktober 1906 wird er als **Bootsmannsmaat d. R.** entlassen.

Ein kurzer Heimurlaub erfolgt, ab November 1906 ist er wieder auf dem Atlantik unterwegs – besagtem ersten Kreuzfahrtschiff, der „Prinzessin Viktoria Luise“, die nahe Port Poyal in der Nacht des 16. Dezember auf einen Uferfelsen aufläuft. Das Jahr 1907 auf der „Graf Waldersee“ wieder nach New York und ebenso auf dem Nachfolgeschiff der „Prinzessin Viktoria Luise“ – der „Meteor“. Mit diesem zweiten Kreuzliner fährt er zum Nordkap.

So geht es weiter im Wechsel mit der Marine und dem Passagierverkehr.

Diese Dienstgrade der gehobenen Laufbahn im Heer und der Marine gliedern sich in vier Gruppen: 1. Leutnant – Leutnant zur See, 2. Hauptleute – Kapitänleutnant, 3. Stabsoffiziere – Korvettenkapitän und 4. die Generäle bzw. Admirale. Diese vier Offiziersgruppen splitten sich wiederum in Untergruppen, 11 insgesamt. Die unteren Chargen mit gerechnet – also beim Matrosen beginnend bis hin zum Großadmiral – kommt es auf die stattliche Zahl von 25 verschiedenen Stufen bzw. Dienstgraden bei einer Marinezugehörigkeit.

Und diese teilen sich noch weiter auf – Wachmann, Steuermann, Bootsmann, Feuerwerker, Torpede usw. – den Fachbereichen zugeordnet, sodass es für den Laien schier unübersichtlich wird, um welche Ränge und Stellungen es geht. Dann noch die Kleidung der einzelnen Dienstgradgruppen und welche Abzeichen! Mützen, Portepée und Tressen, Epauletten, goldene Knöpfe, silberne. Klarer und unklarer Anker unter Kaiserkrone, mit und ohne fliegende Bän-

der, dann ist es durchaus vorstellbar, wenn die Jungs, die man damals in die Matrosenanzüge steckte, wie das so üblich war, schon im Vorfeld begeistert waren für eine etwaige seemännische Laufbahn. Und die Wirkung auf die „kleinen Fräuleins am Kai“ allein der schnicken Uniform schon wegen ... durchaus keine Frage!

Und die wichtigsten Bereiche muss ein zukünftiger Berufsoffizier schrittweise durchlaufen. Ebenso *Viktor Klahr* – nur bei den Reservisten, wie oben schon beschrieben, verkürzt sich die zu absolvierende Dienstzeit, zudem ist sie nicht durchgehend.

Zusammenfassend, wie oben schon teils detaillierter ausgeführt, gliedert sich die Offizierslaufbahn wie folgt: *Viktor* – als schon erprobter Schiffsoffizier der Handelsmarine – beginnt 1905 wieder ganz unten, bei der Mannschaft, den Matrosen. Im April 1906 beendet er den ersten Ausbildungsschritt als überzähliger *Obermatrose*. Die nächste Stufe ist die der Unteroffiziere. Im Oktober 1906 ist er offiziell Maat, dieser auf den Matrosen folgende Dienstgrad – Bootsmann und ganz korrekt *Bootsmannsmaat d. R.* Darauf wird er den Deckoffizieren zugeteilt, ein Rang der kein Adäquat im Heer hat. Im Mai 1908 ist er *Vize-Steuermann d. R.* und somit Offiziersanwärter. Erst 1910 erfolgt dann wieder ein Marinedienst. Grundausbildung in Kiel, dann auf dem Linienschiff „Pommern“ und im September des Jahres 1910 wird er zum Offizier der Kaiserlichen Marine als Leutnant zur See d. R. ernannt. Zählt man Wochen und Monate im Zeitraum dieser 5 Jahre zusammen, macht die Reservistenlaufbahn von *Viktor* kaum anderthalb Jahre aus. Doch berücksichtigt man sein Eintrittsalter zur See mit 15 Jahren, die Ausbildungszeiten in der Handelsmarine dazu, die obligatorisch vorgeschriebenen Zeiträume der jeweiligen Dienstchargen –

Haus und Wohnungsservice

Urlaubsservice / Homesitting

www.haushaltsdienst-krieger.de



030 / 36802712

HAUSHALTSDIENST KRIEGER

dauert so ein Weg der Offizierslaufbahn an die 12 Jahre! Das entspricht auch dem der von aktiven Seefliegern der damaligen Zeit, nur er ist in beidem ausgebildet – der Handelssseefahrt und der militärischen Einsatzmöglichkeit bei der Marine. So wird sich dieser doppelte Berufsweg nach dem Kriege durchaus vorteilhaft für ihn erweisen.

Von 1910 bis zum Kriegsbeginn 1914 folgen keine Dienstzeiten bei der Kaiserlichen Marine mehr. Handelsschifffahrt ist wieder bestimmt – und sein Kapitänspatent in diesen Jahren.

Kapitel IV in Heft Winter 2014

Alexander S.-Klahr

**Werden Sie Mitglied
im Kladower Forum e.V.**